

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich: Wirtschaft

Unternehmen: Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (Daimler AG)

Gastland: Japan

Zeitraum: 01.07.2017 – 31.12.2017

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein Praktikum bei Mitsubishi Fuso im International Sales Controlling war eine gute Gelegenheit um Einblicke in die Konzernstrukturen eines Automobilherstellers zu kriegen und die Unterschiede zwischen der japanischen und deutschen Arbeitskultur zu erleben. Ein sehr internationales Team und eine große Praktikanten Community rundeten den Aufenthalt im spannenden Japan ab.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Das Team International Sales Controlling welchem ich zugehörte ist dafür zuständig die Neuwagen Verkäufe der weltweiten Verkaufseinheiten des Konzerns zu kontrollieren. Nach einer Einarbeitungszeit von einer Woche, durfte ich die Aufgaben der vorherigen Praktikanten übernehmen. Meine Hauptaufgaben waren die Erstellung eines Monatlichen Berichts über die Rabatte die von den internationalen Verkaufseinheiten vergeben werden und die Kontrolle des Deckungsbeitrages von risikoreichen Neuwagen Verkäufen. Zudem gab es hin und wieder Ad Hoc Aufgaben und kleinere Projekte an denen ich beteiligt war.

Die größte Herausforderung war es für mich in der Einarbeitungszeit von einer Woche alles zu verstehen und dann in Woche Nummer 2 die Aufgaben selbständig meistern. Da eine Vollzeitstelle in unserem Team unbesetzt war gab es ständig sehr viel zutun, deswegen war wichtig alle Aufgaben schnell und sauber zu erledigen. Als zu hälfte meines Praktikums eine Kollegin mit der ich zusammenarbeitete das Unternehmen verlies, wurde mir die Verantwortung für einen Teil ihrer Aufgaben komplett übergeben was für mich eine gute Erfahrung war. Das Praktikanten bei Mitsubishi auch Aufgaben von Festangestellten machen wird von einigen japanischen Mitarbeitern kritisiert und als negativ betrachtet da es hier weit über 100 Praktikanten gibt.

Dadurch das es Bei Mitsubishi Fuso so viele Praktikanten gibt und diese zu ca. 70% aus Deutschland stammen ist es sehr einfach Freunde zu finden mit denen man

Name:

auch in der Freizeit Sachen unternimmt. Mein Team bestand aus überwiegend Japanern jedoch gehörten auch 4 Deutsche dazu. Wenn sich die Anzahl von deutschen Mitarbeitern und Managern ansieht, wird einem immer wieder bewusst das es um eine Daimler Tochter handelt. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern war stets unproblematisch trotz verschiedener Nationalitäten und Sprachbarrieren. Es war sehr interessant in einem japanisch-deutschen Team zu arbeiten bei dem fast alle sehr gutes Englisch sprachen.

Da ich Energiewirtschaft studiere und mein Praktikum im Controlling war konnte ich nicht immer einen Bezug zum Studium sehen, jedoch war das Praktikum eine tolle Herausforderung um neues zu lernen und Erfahrungen in Finanzen zu erlangen.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Über die Internetseite: Kopra.org

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in Shinagawa-ku Tokyo, Japan gewohnt. Ich habe die Gegend entschieden, weil sie im Süden Tokyos liegt und somit in der Nähe meines Arbeitsplatzes. In Tokyo gibt es viele sogenannte „Sharehouse“ Betreiber. Ein Sharehouse ist was wir unter WG verstehen. Ich habe mein Sharehouse über das Unternehmen Borderless House gefunden einfach aus dem Grund, weil ich nach einem Sharehouse gesucht habe welches in der Nähe der Arbeit liegt und von wo das Stadt Zentrum einfach zu erreichen ist. Borderless House hatte ein Sharehouse was genau meine Bedingungen erfüllt hat. Es gibt noch viele andere Unternehmen die Sharehouse Zimmer vermieten wie Oakhouse, Sakura House etc... Wenn man nach Sharehouse in Tokyo googelt findet man noch viele andere. Eine eigene Wohnung zu mieten viel teuer und komplizierter als über die genannten Unternehmen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Hierbei sollte man beachten am besten 2 Monate vor Abreise das Visum zu beantragen. In meinem Fall musste ich das Cultural Activity Visum in Frankfurt am Main beantragen. Die Prozedur war ziemlich unkompliziert da der Arbeitgeber sehr viel dabei unterstützt und auf der Internetseite des Konsulats alle benötigten unterlagen aufgelistet sind.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Name:

Für das Arbeiten waren nur gute Englisch Kenntnisse nötig gewesen, was auch über die Stellenanzeige so kommuniziert wurde. Alle mit denen ich zusammenarbeitete konnten Englisch sprechen. Aber es wäre im Vorteil, wenn man japanisch könnte. Ich persönlich kam ohne japanisch Kenntnisse nach Japan und hatte deswegen keine Probleme auf der Arbeit. In der Freizeit und im Alltag ist es allerdings vieles einfacher mit japanisch Kenntnisse. Da doch der Großteil der Japaner kein Englisch sprechen gibt es viele Situationen indem man sich wünscht japanisch sprechen zu können. Ich kann nur empfehlen zumindest etwas Japanisch zu lernen bevor man ankommt.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Mein Arbeitstag fing immer gegen 9 Uhr an und ging in der Regel bis 18 Uhr, aber öfter Mals bis 19 oder auch 20 Uhr. Die Mittagspause haben alle von 12-13 Uhr was vorgeschrieben ist. Auf der Arbeit gabs immer etwas zu tun und langweilig wurde es mir nie. Da ich zudem noch sehr nette Kollegen hatte bin rückwirkend betrachtet sehr zufrieden.

Das Freizeit Leben war das beste während der 6 Monate. Da Tokyo solch eine Megastadt ist in der jedes seiner 23 Bezirke seine eigen „Attraktionen“ hat, kann einem nie langweilig werden. Jedes Wochenende kann man innerhalb der Stadt immer wieder was Neues erleben oder auch in die Umgebung fahren was sehr einfach ist dank dem sehr gut ausgebautem Bahnnetz. Die Stadt Tokyo ist von viel Natur umgeben daher bietet es sich an am Wochenende auch mal wandern zu gehen oder einer der vielen Berge zu besteigen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Die Kosten belaufen sich auch ca. auf 1100-1300 € pro Monat, hierbei macht die Miete ca. 500 €. Je nachdem wie viel man unternimmt können es mehr oder auch weniger sein.

Finanziert wurde der Aufenthalt überwiegend mit der Aufwandsentschädigung von 130.000 Yen(aktuell etwa 1000 €) und mit dem PROMOS Stipendium von der HDA. Zudem habe ich noch etwas gespartes Geld mitgenommen, damit ich auch andere Städte Japans besichtigen kann.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Tipps:

Etwas japanisch Kenntnisse mitbringen

Unterkunft in der Nähe der Arbeit und gut vernetzen Bahn Stationen auswählen

Wanderschuhe mitbringen

Extra Geld mitnehmen

Offen sein für neues

Beste & schlechteste Erfahrung:

Name:

Meine beste Erfahrung waren die Onsen (natrual hotsprings) Japans.

Meine schlechteste Erfahrung war die enorme Hitze und Luftfeuchtigkeit in Sommer.